GEMEINDE

PFRONSTETTEN

Jahresrückblick 2023

Aichelau · Aichstetten · Geisingen · Huldstetten · Pfronstetten · Tigerfeld

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

schon 14 Mal habe ich Ihnen am Ende eines Jahres einen kleinen Rückblick auf das erstellt, was im vorangegangenen Jahr passiert ist – im Großen, vor allem aber im Kleinen – hier, bei uns in der Gemeinde Pfronstetten.

Vielleicht geht es Ihnen auch so – „früher war irgendwie alles besser“ – am Ende eines Jahres überwog das Positive, man hat sich rückblickend immer uneingeschränkt auf das nächste Jahr gefreut. Wenn wir nun auf dieses Jahr zurückblicken, muss man schon ein sehr positiver Mensch sein, wenn man ein überwiegend positives Fazit zieht und ohne Sorge auf das kommende Jahr blickt.

Die Krisen, die uns durch das ganze Jahr begleitet haben oder dazugekommen sind, werden uns vermutlich auch 2024 begleiten. Es wird wirtschaftlich nicht einfacher, in unserer Gesellschaft wird es lauter, uneinheitlicher und komplizierter und war die Politik in der Vergangenheit etwas eher Dröges und Langweiliges, so kommt sie uns inzwischen eher wie ein schlechter Film vor – irgendetwas zwischen Thriller, Drama und Komödie.

Wir hier werden die Herausforderungen unserer Zeit nicht lösen können. Aber, und das sollte uns positiv stimmen, wir brauchen auch keine Angst zu haben! Wir haben die Möglichkeit, unser Leben so zu gestalten, dass wir auch in einem schwierigen und komplizierten „Großen“ ein lebenswertes und erfüllendes „Kleines“ bewahren können.

Mit diesem Optimismus und Gottvertrauen können wir einigermaßen zufrieden auf das zurückblicken, was war, und uns auf das freuen, was kommen wird – auch wenn es Veränderungen sein werden!

Und natürlich möchte ich mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die auch 2023 wieder ihren Teil dazu beigetragen haben, dass vieles gelungen ist und wir alle gemeinsam auch viele schönen Stunden verleben durften.

Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde! Egal ob in der Verwaltung, beim Bauhof, bei der Gebäudeunterhaltung oder in den Backhäusern, beim Austragen der Mitteilungsblätter oder bei der Begleitung unserer Kinder auf ihrem Weg ins Leben: Einmal mehr konnten wir alle uns auf diese Kräfte verlassen!

Die Arbeit der Mitglieder unseres Gemeinderats war in diesem Jahr vielleicht so fordernd wie noch nie. Entscheidungen mit großer Tragweite mussten gefällt werden, die Abwägung zwischen den berechtigten Interessen Einzelner und den Notwendigkeiten der Allgemeinheit waren nicht immer einfach. Herzlichen Dank deshalb für Ihren ehrenamtlichen Einsatz!

Die Gemeinde wäre nichts ohne die Vereine und Gruppierungen, die das Leben in unseren sechs Ortsteilen prägen und auch lebenswert machen. Zuvorderst danke ich hier unseren Rettungsdiensten, den freiwilligen Feuerwehren und dem Deutschen Roten Kreuz. Bei vielen kleinen, aber auch bei einem großen Einsatz konnten und mussten die Aktiven zeigen, wie wichtig ihr Engagement ist. Und ob Sport, Musik, Gesang, Brauchtum oder Kultur – was wären wir ohne die Frauen und Männer, die ihre Freizeit dafür einsetzen, dass wir erst die Möglichkeit haben, unsere Freizeit zu gestalten. Vielen Dank allen ehrenamtlich Tätigen für ihr Engagement!

Und eben weil mir persönlich und der Gemeinde dieser Einsatz vieler für alle so wichtig ist, möchten wir auch in diesem Jahr mit diesem Rückblick vor allem das aufzeigen, was im ehrenamtlichen Bereich gelaufen ist.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Reinhold Teufel
Bürgermeister

Wie steht es um die Gemeinde?

Die Antwort auf diese Frage kann natürlich der Kassenstand sein, aber er ist tatsächlich nicht die einzige und schon gar nicht die ausschlaggebende Kennzahl dafür, wie es um die Gemeinde steht. Nicht weniger wichtig ist die Frage, ob die Menschen, die in der Gemeinde leben, mit ihrer Gemeinde zufrieden sind und wie wir in der Gemeinde mit schwierigen Herausforderungen umgehen.

Im Schwäbischen ist es schwierig, den Grad der Zufriedenheit der Menschen zu messen, schließlich ist ja „it g‘scholta g‘lobt

g‘nuag“. Und so glaube ich, dass vieles von dem, was wir als Gemeinde in den vergangenen zwölf Monaten angegangen und umgesetzt haben, in die richtige Richtung geht. Vieles ging allerdings nicht so schnell, wie man (wir übrigens auch) es sich wünschen würde.

Gerade bei unseren Hochbauprojekten wie dem Dorfgemeinschaftshaus in Aichelau und dem Umbau des Rosen-Saals in Pfronstetten zum Bürgersaal mussten wir tatsächlich bremsen: Die heiß gelaufenen Baupreise hätten sonst zu einer noch gravierenderen Kostensteigerung geführt. Eben weil jeder und jede privat genau gleich reagiert hätte, glaube ich schon, dass diese Entscheidungen dem Grunde nach auch verstanden werden – trotz der vielfach geäußerten Kritik.

Wir konnten dank eines in der Geschichte der Gemeinde sicher einzigartig bleibenden Sondereregnisses bei der Gewerbesteuer vor ein paar Jahren die beiden bereits erwähnten Großvorhaben ebenso angehen wie den in diesem Jahr abgeschlossenen Neubau des Bauhofs und viele weiteren Maßnahmen auch. Aber klar ist auch, dass dieses wirkliche „Sondervermögen“ damit auch so verwendet wurde, wie wir es im Gemeinderat beschlossen haben.

Für die Zukunft müssen wir – wie im Übrigen alle anderen Gemeinden auch – den Gürtel enger schnallen und uns immer mal wieder nach der Decke strecken. Und obwohl im Jahr 2024 nicht nur die Bürgermeisterwahl, sondern auch die Neuwahl des Gemeinderats ansteht, haben wir hier nicht gezögert und so unpopuläre Entscheidungen wie die Anhebung der Grundsteuer und die Anpassung vieler Nutzungsentgelte getroffen.

Dennoch – und darauf möchte ich nun schon zum wiederholten Male hinweisen, werden wir eine deutliche Neuverschuldung in Kauf nehmen müssen - die bereits erwähnten Kostensteigerungen und auch eine unerwartete Rückzahlung von Gewerbesteuern in Millionenhöhe zeigen hier ihre Folgen.

Aber so wie private oder gewerbliche Bauherren, die ihre Investitionen auch mit Darlehen finanzieren, haben auch wir auf der Gegenseite Werte, die den Aufwendungen gegenüberstehen. Und diese Werte kommen den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde zu Gute – ob mit unserer neuen Kinderkrippe bei der Kinderbetreuung, bei Familienfesten in unseren Sälen oder bei einem Einkauf in unserem Tante M.

Es wird aufgrund der neuen kommunalen Buchführung herausfordernd, unsere jährlichen Haushalte trotz dieser Investitionen jeweils auszugleichen. Dies wird uns definitiv nicht in jedem Jahr gelingen. Aber auch hier stehen wir nicht alleine, viele Nachbargemeinden teilen dieses Schicksal.

Eine dauerhafte Entlastung hätten hier Einnahmen aus der Bereitstellung von Flächen für die Erzeugung von erneuerbarer Energie gebracht. Es wird die wenigsten überraschen: Ich bin nicht glücklich über die Entscheidung des Gemeinderats, diesen Weg nicht zu gehen. Aber diese Entscheidung wurde demokratisch getroffen und zwar – und das möchte ich positiv hervorheben – in einem sehr geordneten und konstruktiven Prozess, in den sich auch die örtlichen Bürgerinitiativen aus meiner Sicht vorbildlich eingebracht haben: Ohne Krawall, dafür mit sachlichen Argumenten und einem verbindlichen und respektvollen Umgang. Dafür vielen Dank!

Nachdem wir nun in dieser lange diskutierten Frage Klarheit haben, können wir auch die künftige Entwicklung der Gemeinde ausrichten. Es kann und wird weitergehen mit den anstehenden Aufgaben, beispielsweise dem Glasfaserausbau im ganzen Gemeindegebiet. Mit einem Gesamtbudget von 18 Millionen Euro steht hier das größte Tiefbauprojekt der Gemeindegeschichte an. Und eben weil es mehr als herausfordernd sein wird, den Eigenanteil von 10% (oder realistischer betrachtet wohl eher 15%) prüfen wir hier schon alternative Wege.

Auch die Sanierung der Albhalle wird Kosten in Millionenhöhe verursachen. Allein schon die bisher in der Projektvorbereitung gewonnenen Erkenntnisse machen deutlich, wie richtig es war, sehr frühzeitig die Herausforderungen zu erkunden. Ein „einfach mal anfangen“ wäre der direkte Weg in ein finanzielles Fiasko gewesen. Wann wir dieses Projekt angehen können und was am Ende des Weges stehen wird – eine sanierte Mehrzweckhalle oder eine auf sportliche Nutzung reduzierte Turnhalle -, das wird in den nächsten ein, zwei Jahren zu prüfen und zu entscheiden sein.

Herausfordernd wird auch der auf höherer Ebene entschiedene Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulbereich ab 2026. Bisher gibt es weder Regelungen dazu, wie dieses Angebot personell umzusetzen ist, noch ein vernünftiges Förderprogramm für den Bau der notwendigen Räumlichkeiten. Hier fahren wir aktuell noch nicht einmal auf Sicht, sondern tatsächlich eher im Blindflug.

Auch beim Thema Flüchtlingsunterbringung ist die Spitze des Eisbergs noch nicht in Sicht. Wenn hier nicht endlich strukturelle Änderungen im Verfahren kommen, werden die Auswirkungen auch bei uns noch gravierender. Bisher ist es so, dass viele der Geflüchteten, die wir aufgrund der entsprechenden Quotierungen aufnehmen müssen, früher oder später weiterziehen – bevorzugt in eine größere Stadt. So konnten wir bisher mit denselben Räumlichkeiten immer wieder unsere Verpflichtungen erfüllen. Wenn nun aber die Aufnahmefähigkeiten der Städte erschöpft sind, dann werden auch wir zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten benötigen. Hier werden wir in Ermangelung eigener Möglichkeiten vermehrt auch auf private Wohnraumangebote angewiesen sein. Deshalb danken wir auch ganz besonders jenen, die uns bereits entsprechenden Wohnraum zur Verfügung stellen, für weitere Angebote wären wir dankbar.

Auch wenn sich das jetzt alles sehr pessimistisch anhören mag: Die Erfahrung vergangener Jahrtausende zeigt: An jedem neuen Tag geht die Sonne wieder auf, es ist noch nie dunkel geblieben! Deshalb sollten wir optimistisch an die Herausforderungen herantreten!

Wenn wieder jeder an seinem Platz seinen Anteil dazu beiträgt, dass es weitergeht, dann geht es auch weiter!

Projekt Zukunftsdorf Pfronstetten

ZUKUNFTSDORF PFRONSTETTEN

Erneuerbar, lokal ,digital!

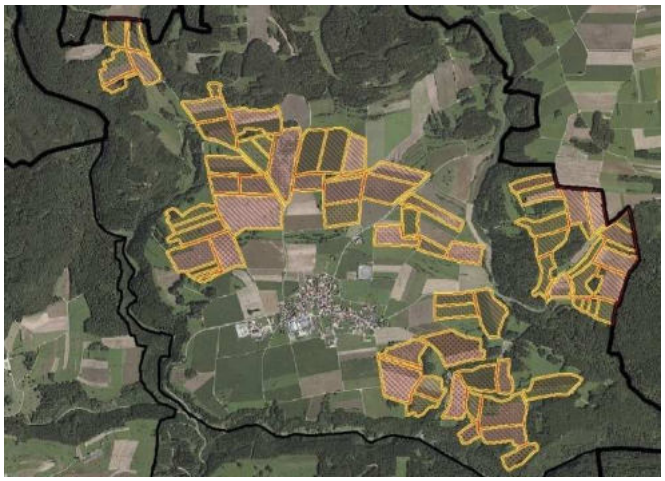
Das Projekt „Zukunftsdorf Pfronstetten“ wurde mit dem Anspruch gestartet, für alle Ortsteile zukunftsweisende Entwicklungen zu ermöglichen. Deshalb unterstützt die Gemeinde in diesem Rahmen auch die Pläne der Bioenergie Aichelau GmbH & Co KG, die in Aichelau bestehenden Nahwärmenetze zu erneuern und zu erweitern, zumal in den Bereichen Hayinger Straße / Franz-Arnold-Straße voraussichtlich 2025 die Ortsdurchfahrten erneuert und im gleichen Zug auch Glasfaseranschlüsse in jedes Haus verlegt werden sollen.

Im Frühjahr wurde bei einer gut besuchten Informationsversammlung das Projekt vorgestellt. Aktuell sieht es so aus, dass eine Realisierung der Netzerweiterung kommen wird und auch das in Bau befindliche Dorfgemeinschaftshaus für Aichelau auf diesem Weg mit Wärme versorgt werden kann.

Zur „never ending story“ entwickelte sich dagegen das geplante Nahwärmenetz in Pfronstetten Einem ewigen Hick-Hack um die Förderung aus Bundesmittel standen stetig steigende Baukosten und ein nach wie vor schwaches Interesse der möglichen Anschlussnehmer gegenüber.

Im Dezember zog der Gemeinderat letztlich faktisch die Reißleine: Die Überlegungen werden auf das Maß zurückgestutzt, in dem sie sich ganz am Anfang bewegt haben, nämlich dem Quartier Schulstraße mit dem Kindergarten, der Wunderbuch-Grundschule, der Albhalle und dem Gasthaus Rose. Für Interessenten im unmittelbar angrenzenden Bereich könnte es auch bei dieser Lösung eine Anschlussmöglichkeit geben.

Volles Schul- und Rathaus in Aichelau: Knapp 70 Teilnehmer nutzten im Februar die Möglichkeit, sich über ein geplantes Gemeinschaftsprojekt in Sachen PV-Freiflächenanlagen zu informieren. Es gab Befürworter und Gegner.



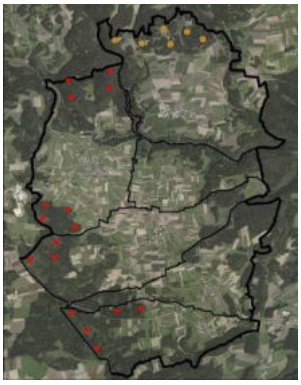
Waren anfangs die Überlegungen bezüglich der Umsetzung solcher Anlagen sehr weitgehend, setzte der Gemeinderat später einen deutlich engeren Rahmen: Maximal 5% der landwirtschaftlich nutzbaren Flächen sollen für die Energieerzeugung mit PV-Anlagen genutzt werden dürfen, in Aichelau sind dies 37,75 Hektar.

Fast 17 Millionen Euro hatte der Staatssekretär im Bundesverkehrs- und Digitalisierungsministerium Michael Theurer

im Gepäck, die er Anfang November den BLS-Gemeinden im südlichen Landkreis Reutlingen überbrachte, etwas über vier Millionen gehen in die Gemeinde Pfronstetten.

Zusammen mit dem noch ausstehenden Landeszuschuss und den bereits bewilligen Fördermitteln steht für den Glasfaserausbau in Pfronstetten damit ein Finanzierungsrahmen von fast 18 Millionen Euro. Bei einem Eigenanteil von nominal 10% sollen die Arbeiten in den kommenden Jahren nach und nach umgesetzt werden. Ob dies tatsächlich aus eigener (Finanz-) Kraft erfolgen kann ist angesichts der finanziellen Situation inzwischen fraglich. Allerdings setzt die Gemeinde nicht wie einige Nachbargemeinden voll auf die Karte OEW-Breitband. Dieses Tochterunternehmen der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke, der auch knapp die Hälfte der EnBW gehört, hat zwar das Kapital für den Glasfaserausbau, nicht aber die personellen Ressourcen. Aktuell wird eine Kompromisslösung angestrebt, die das Beste aus beiden Welten vereinigt.

Das Thema Windenergie bewegt die Gemüter in der Gemeinde schon seit langem! Das Land Baden-Württemberg hat 2022 weite Teile der Staatswaldflächen im westlichen Gemeindegebiet an den Projektentwickler wynkraft / maxwyn vergeben, dieser stellte sich im Mai im Gemeinderat vor und bot an, einige der geplanten Anlagen auf Gemeindeflächen zu errichten, wodurch die Gemeinde stärker profitiert hätte. Der Gemeinderat beschloss daraufhin, vor einer Entscheidung in dieser Sache bei allen regional planenden Projektentwicklern anzufragen, ob und wie sie sich Windenergieanlagen auf Gemeindeflächen vorstellen können.



Im Oktober wurden die geplanten Standorte im Gemeindegebiet bekanntgegeben. 22 Anlagen wird es demnach mindestens geben, die Vorstellung einzelner Projektentwickler gingen darüber noch weit hinaus.

In der November-Sitzung bekamen die örtlichen Anti-Windkraft-Bürgerinitiativen die Gelegenheit, ihre Sicht der Dinge darzustellen, und in der Dezembersitzung fiel schließlich die finale Entscheidung in dieser ebenso bedeutsamen wie kontrovers diskutierten Frage.

Der Gemeinderat teilt die Ansicht der Bürgerinitiativen, dass ohne Gemeindeflächen möglicherweise insgesamt weniger Anlagen am Horizont zu sehen sein werden und lehnt den Vorschlag der Gemeindeverwaltung ab, sich durch die Freigabe solcher Flächen ein weiteres finanzielles Standbein zu schaffen.

Allgemeines

Wie in jedem Jahr haben die Albdorfmusikanten mit stimmungsvollen Weihnachtsmelodien den Heiligen Abend eingeläutet. In Huldstetten erstmals nicht bei der Kirche, sondern beim DGH, wo für Punsch, Glühwein und Gebäck gesorgt war.

In Aichelau gab es ein Krippenspiel mit einem Lichtertanz. Auch für die Besucher hatten die Kinder eine Überraschung, es gab selbstgebastelte Sterne und Engel.

So wie in Aichelau waren dann an und um Dreikönig vielerorts die Sternsinger unterwegs. Mittags machten die Aichelauer Sternsinger Zwischenstopp im Schulhaus, um sich mit einer Portion Maultaschen zu stärken.

Dort bewirteten nämlich traditionell die Aichelauer Bärenstecher, mit dabei der Partnerverein „Leirakiebl“ aus Deggingen.

Zeitgleich startete auch die NZ Schäf in Pfronstetten mit dem Häsabstauben in eine nach zwei Jahren Corona wieder normale Fasnet.

Und auch die Fasnet selbst war in diesem Jahr endlich wieder so, wie man sie vor Corona gewohnt war. Stimmungsvoll und von vielen Akteuren getragen wie immer war der Narrenball.

Beim Hausfrauenball thematisierten die Fidelen Hausfrauen das künftige Wellnesshotel „Zur welkenden Rose“.

Als letzte Generation der Rathausfachkräfte hatten sich Bürgermeister Reinhold Teufel und das Rathausteam beim Rathaussturm an den Schreibtisch gebäbbt – umsonst! Die Aichelauer und Pfronstetten Narren übernahmen die Macht, wenn auch nur bis zum Aschermittwoch.

Mit mehreren Funkenfeuern in der Gemeinde endete eine harmonische und gelungene Fasnet 2023.

Die von der Sozialstation St. Martin Engstingen angebotene Betreuungsgruppe „Edelweiß“ in Huldstetten feierte im Februar Geburtstag. Die Menschen kommen sehr gerne wöchentlich ins Dorfgemeinschaftshaus, um gemeinsam ein paar schöne Stunden zu verbringen.

Die Aktion „Mail statt Brief“ der Netze BW hat dem TSV einen unverhofften Betrag in Höhe von 171,60 Euro in die Vereinskasse gespült. Vorständin Petra Gaugel freute sich sehr über diese Zuwendung.

Am Karfreitag haben Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen gemeinsam über die Grenzen von Konfession hinaus dem Kreuzweg Jesu gedacht. Der Chor Lichtblick gestaltete den Kreuzweg mit passenden, zeitgenössischen Liedern und Gesängen mit.

Beim 32. Volkstümlichen Abend der Albdorfmusikanten wurden zahlreiche Mitglieder für langjähriges Engagement ausgezeichnet. Erstmals mit dabei war die neue gemeinsame Jugendkapelle Hayingen/Pfronstetten.

Die Politik lebt davon, dass sich Menschen bereit erklären, politisch tätig zu werden. Ann-Cathrin Müller aus Pfronstetten (Mitte) ist hierzu bereit, sie wurde von der CDU als Zweitkandidatin von Norbert Lins für die Europawahl 2024 nominiert

Für seine langjährige Arbeit für den TSV Pfronstetten wurde Lars Rudolf vom Sportkreis Reutlingen ausgezeichnet.

Die Nacht zum ersten Mai wird gerne genutzt, um auf humorvolle Art und Weise auf Dinge hinzuweisen, die besser gemacht werden können. Ein Fußgängerüberweg über die Bundesstraße in Tigerfeld wäre sicher eine sinnvolle Sache, die Zahl der Fußgänger lässt dies aber leider auf legalem Wege nicht zu. Mit einem sorgfältig ausgeführten und deshalb sehr gelungenen Maischerz wurden hier Fakten geschaffen! Etwas spaßbefreit reagierte die Straßenbauverwaltung, die Ermittlungen wegen Sachbeschädigung einleiten wollte.

Auch in diesem Jahr haben die Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr wieder in allen Ortsteilen toll geschmückte Maibäume aufgestellt.

Gut 300 Gäste waren bei der Maiandacht bei der Sattlerkapelle dabei. Begleitet wurde die Andacht vom Kirchenchor Tigerfeld-Aichstetten und Sängern des MGV Aichstetten.

Sechs Mädchen und zwei Jungs haben sich in einzelnen Projekten und mehreren Gruppenstunden auf die Erstkommunion vorbereitet.

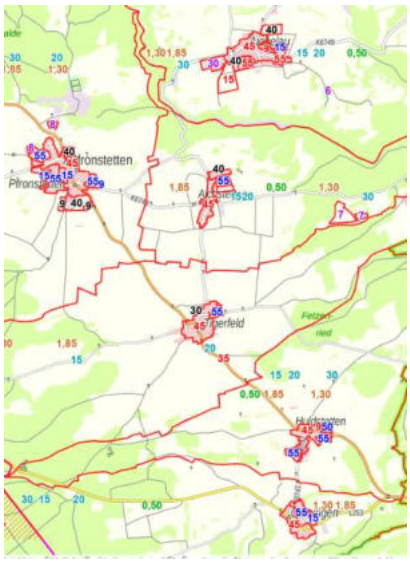
Im Mai war es schließlich in Huldstetten soweit!

Fußball, Party und viel Spaß gab es bei Sonnenschein satt und frühsommerlichen Temperaturen beim traditionellen Pfingstfest des TSV Pfronstetten.

Gut besucht war auch der Festgottesdienst am Pfingstmontag mit Weihbischof Thomas Maria Renz, den Chöre aus Aichstetten und Tigerfeld umrahmten.

In Aichelau und Huldstetten waren farbenfrohe Fronleichnamsaltare und Blumenteppiche zu bestaunen.

In Aichelau haben sich auch viele Nachwuchskräfte an der Herstellung beteiligt.



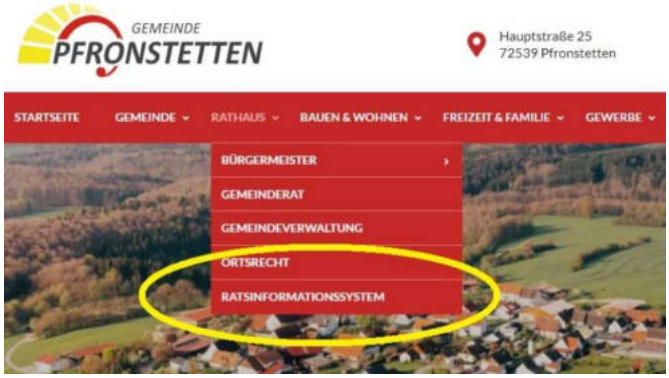
Als einer der ersten Gutachterausschüsse in der Region hat der Gemeinsame Gutachterausschuss bei der Stadt Münsingen die Bodenrichtwerte zum Stichtag 01.01.2023 ermittelt und im Internet zum Abruf bereitgestellt.

Es war eine der spannenden Fragen, die vor knapp zehn Jahren gestellt wurde: Bekommt man die Hüle dicht, hat sie auch bei längerer Trockenheit genügend Wasser? Die langanhaltende Trockenperiode nach Pfingsten hat die Frage einmal mehr beantwortet: Ja!

Einmal mehr zeigte sich: In Aichelau sollte man sich über nichts wundern! Seit Juni ist dort bei der Firma Paravan ein waschechter Düsenjet stationiert. Unter dem Motto „zu den Besten ins Cockpit steigen“ möchte das Unternehmen so auf der Suche nach Fachkräften auf sich aufmerksam machen.

Seit Juli wird das Mitteilungsblatt in Geisingen von Katrin Geiger zugestellt. Frau Geiger übernimmt diese Aufgabe von Frau Elfriede Hummel, die auf den Tag genau 32 Jahre lang diese Aufgabe sehr zuverlässig und gewissenhaft erledigt hat.

Meisterlich lief es im Jugendfußball: Nach 53 Trainingseinheiten, bei denen durchschnittlich 21 Mädels und Jungs dabei waren und 33 Liga- und Pokalspielen der beiden Mannschaften stand die C1-Jugend der SGM am Saisonende als Meister fest, die C2 belegte den 6. Platz.



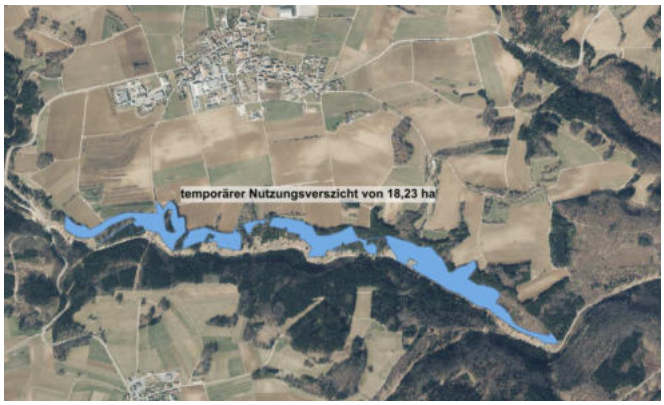
Auf Wunsch des Gemeinderats wurde mit der Einführung eines Ratsinformationssystems auch in diesem Bereich ein großer Schritt in Richtung Digitalisierung gemacht. Die Ratsmitglieder erhalten die Sitzungsunterlagen papierlos und auch die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, die Unterlagen zumindest für die öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats vorab und auch im Nachgang einzusehen.

Es war am Tag der Einweihung des Tante M-Markts, als Frederic Huber aus Aichstetten für den Schulförderverein am Wurstgrill stand und Hans Buck aus Tigerfeld sich anschickte, bei ihm eine Wurst zu kaufen. Von irgendwoher kam die Aussage: “Das wäre doch toll, wenn vor dem Markt zwei Sitzbänke stehen würden, wo man dann im Sommer gemütlich ein Eis essen kann!”. Spontan antworteten Frederic Huber und Hans Buck: “Dafür sorgen wir!”. Und seit dem Sommer stehen sie, die beiden Sitzbänke aus der Werkstatt von Wolfgang Rudolf aus Aichelau, und laden zum Eis-Essen ein.

Das Geisinger Schafhaus ist arg in die Jahre gekommen, allerdings würde sich eine Sanierung kaum rechnen. Aus wirtschaftlicher Sicht wäre der Abbruch die vernünftigste Lösung, nachdem manche Geisinger aber am Schafhaus hängen, wurde eine andere Lösung gesucht und gefunden: Ein Geisinger Bürger hat das Gebäude langfristig gemietet und wird es auf eigene Kosten sanieren.

Viele Paragraphen und Fragezeichen schweben seit dem Sommer über den zukünftigen Baugebieten in der Gemeinde: Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat mit einer weitreichenden Entscheidung das Planungsrecht in Deutschland über den Haufen geworfen. Wie es denn nun mit neuen Bauflächen in allen Ortsteilen weitergehen kann, steht noch nicht fest. Auf jeden Fall wird es noch eine Weile dauern und es wird – nachdem die Bauplatzpreise erst kürzlich auf 96 €/m² angehoben wurden - noch teurer werden!

Beim Arbeitsschutz möchten Hayingen, Pfronstetten und Zwiefalten künftig enger zusammenarbeiten: Beim Gemeindeverwaltungsverband soll eine Struktur geschaffen werden, die diesen Aufgabenbereich für alle Gemeinden abdeckt.



Für den Gemeindewald ist künftig ein klimaangepasstes Waldmanagement geplant: Die Gemeinde erhält hierfür in den kommenden zehn Jahren Fördermittel in Höhe von rund 380.000 €, muss aber im Gegenzug 5 % der Waldfläche – gut 18 Hektar - aus der Nutzung nehmen und über tausend sogenannte Habitatbäume ausweisen.

Der Sommerausflug Abteilung Volleyball des TSV Pfronstetten führte ins Lautertal zum Kanufahren. Den Abschluss bildete ein Grillabend in Aichelau.

Der Ausflug der Aichelauer Ministranten führte nach Wimsen. Auf dem dortigen Wasserspielplatz hatten die Minis ebenso Spaß wie später in der Höhle und in Gossenzugen im Kneippbecken.

Im Rahmen des diesjährigen Ferienprogramms besuchten fußballbegeisterte Kinder zusammen mit Bürgermeister Reinhold Teufel die Allianz-Arena in München. Ein Besuch der Umkleidekabine der Stars und des Raums für die Pressekonferenzen stand ebenso auf dem Programm wie ein Rundgang durch das Stadion.

Nach einem erlebnisreichen Tag und einem offensichtlich erfolgreichen Besuch im Fan-Shop wurde schließlich die Heimfahrt wieder angetreten.

Eine Schnitzeljagd für die Aichelauer Kinder veranstalteten die dortige Hütte und der Narrenverein Bärenstecher.

Bei der Grillhütte bekam jedes Kind ein T-Shirt mit der Aufschrift „Aichelauer Bua“ und „Aichelauer Mädle“, diese wurden von den Kindern mit Hingabe gestaltet.

Im Rahmen seiner Sommertour besuchte der CDU-Bundestagsabgeordneten Michael Donth die Firma Buck Industrieservice GmbH & Co. KG in Aichstetten. Der Abgeordnete konnte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Werkstatt unterstützen und tatkräftig mit anpacken. Begleitet wurde er von Gerd und Ann-Cathrin Müller vom CDU-Ortsverband Pfronstetten.

Wohl dem, der sein Sommerfest im Zelt feiern kann! Trotz Regenwetters lockte die Starkbierhockete der Albdorfmusikanten wieder viele Gäste aus Nah und Fern nach Pfronstetten.

Gelungene Premiere: Das Maislabyrinth der Familie Arnold aus Aichelau war in den Sommerferien für viele Familien der Region ein gern besuchtes Ziel.

Moderne Technik machte sogar das Hof-Logo aus der Luft sichtbar.

Die erzielten Einnahmen in Höhe von 4.500 € wurden für einen guten Zweck verwendet, sie gehen an Lio, den vierjährigen Sohn eines befreundeten Ehepaars aus Wilsingen, der mit einem offenen Rücken geboren wurde.

Halb auf Markung Aichstetten und halb auf Markung Tigerfeld liegt der Georgenhof. Im August wurde bekannt, dass die Bruderhaus-Diakonie das 1863 erbaute Anwesen verkaufen möchte. Ob ein künftiger Eigentümer das Freizeitheim mit 120 Betten weiterführen wird, wird sich zeigen.

Beim Sommerferienprogramm sind die Schwörer-Azubis schon seit vielen Jahren mit einem eigenen Programmpunkt dabei. Dieses Jahr haben die Azubis unter dem Motto „Fleißige Bienchen“ wieder ein tolles Programm für die Kinder im Alter von 4-7 Jahren gestaltet.

Mit einem Turniersieg in Dürmentingen startete die B-Jugend der SGM Zwiefalten/Hayingen/Pfronstetten in die Saison.

Im September wurde Hannah Wagner für 10 Jahre Ministrantendienst in der Kirchengemeinde St. Nikolaus Pfronstetten geehrt. Mit Joline Frasch, Melina Schmid und Salome Rudolf begannen drei neue Ministrantinnen ihren Dienst.

Erntedankaltäre gab es in Aichelau, Pfronstetten und Tigerfeld zu bestaunen.

Bei einer Informationsfahrt in den Schwarzwald informierte sich der Gemeinderat über ein Thema, dass auch kommunalpolitisch aktuell große Bedeutung hat: Die Sicherstellung der Energieversorgung in der Zukunft.

Konkret dem Thema Windenergie widmete sich die Besuchergruppe mit der Besichtigung des Windparks Prechtaler Schanze bei Gutach.

Die Erfinder-Familie Broß aus Pfronstetten hat wieder einmal für Aufmerksamkeit gesorgt: Tom und Nick Broß haben zusammen mit Schulkameradin Hanna Hepp bei der Internationalen Erfindermesse iENA 2023 eine Goldmedaille erhalten. Auch Schwester Joline war an der Entwicklung einer Borkenkäferfalle beteiligt, konnte aber aufgrund ihres Studiums nicht an der Preisverleihung teilnehmen.

Der „Böhmische Traum“ dürfte eines der bekanntesten Volksmusik-Stücke im Land sein, die „Erfinder“, nämlich die Scherzachtaler Blasmusik, waren im Oktober auf Abschiedstournee beim Abend der Blasmusik der Albdorfmusikanten.

Besser keine zusätzliche Bushaltestelle in Aichelau als eine ungünstig gelegene – so hat der Gemeinderat im Oktober entscheiden. Dort soll es also auch weiterhin keine Haltestelle in Fahrtrichtung Pfronstetten geben, denn der einzig mögliche Standort wäre weitab von der Dorfmitte am Ortsrand.

Heiß im Gemeinderat diskutiert wurden im November die Benutzungsentgelte für die gemeindeeigenen Veranstaltungsräume. Um bei laufenden und künftigen Baumaßnahmen die Vorsteuer in sechsstelliger Höhe abziehen zu können, müssen die Entgelte eine Höhe haben, die deutlich über den bisherigen Sätzen liegt. Am Schluss stimmte der Rat zähneknirschend zu.

Für 50 Blutspenden beim Deutschen Roten Kreuz wurde Silvia Steinhart aus Aichelau von Bürgermeister Reinhold Teufel und Vorstand Andreas Bisinger vom DRK mit dem goldenen Blutspenderabzeichen und einer Urkunde geehrt.

Jessica Fischer leitet seit Dezember in Teilzeit die Kassengeschäfte der Gemeinde. Frau Fischer hat zwei Kinder und wohnt in Pfronstetten.

Mit der Altarweihe durch Weihbischof Thomas Maria Renz fand die Innenrenovation der Pfarrkirche St. Laurentius in Aichelau einen würdigen Abschluss.

Baumaßnahmen und Investitionen

Erhebliche Kostensteigerungen zeichneten sich im Februar für das Dorfgemeinschaftshaus Aichelau ab. Lag die Kostenschätzung anfangs bei 1,2 Millionen Euro, sorgten eine Planänderung auf Wunsch der Feuerwehr und explodierende Baukosten dafür, dass nach Abschluss der Rohbauarbeiten eine Million mehr im Gespräch ist. Dennoch wurden die weitergehenden Gewerke ausgeschrieben.

Im Sommer starteten die Holzbauarbeiten.

Ordentlich gefeiert wurde das Richtfest im Juli, und zwar mit dem Richtspruch der Zimmerleute der Firma Holzbau Gulde.

Früher schlug der Bauherr den letzten Nagel ins Gebälk, jetzt war es die letzte Schraube, die Bürgermeister Reinhold Teufel mit dem Schlagschrauber versenkte.

Bestens bewirtet durch die Aichelauer Bürgerschaft nutzten viele Gäste den schönen Sommerabend für ein paar gemütliche Stunden.

Im Herbst starteten die ehrenamtlichen Helfer mit der Anbringung der Außenfassade.

Ein anderes großes Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden: Im Mai übernahmen die Mitarbeiter um Bauhofleiter Roland Kurz das neue Betriebsgebäude an der B 312.

Das Gebäude selbst ist rund 37 m lang und 16 m breit, die Firsthöhe beträgt 8,65 m. Der Hallenraum ist unterteilt in einen beheizten Bereich mit 276 m² und einen Kaltbereich mit 186 m². Außer dem Büro des Bauhofleiters gibt es einen Gemeinschaftsraum mit einer Küchenzeile; Umkleideräume, Duschen und Toiletten runden das Bild ab.

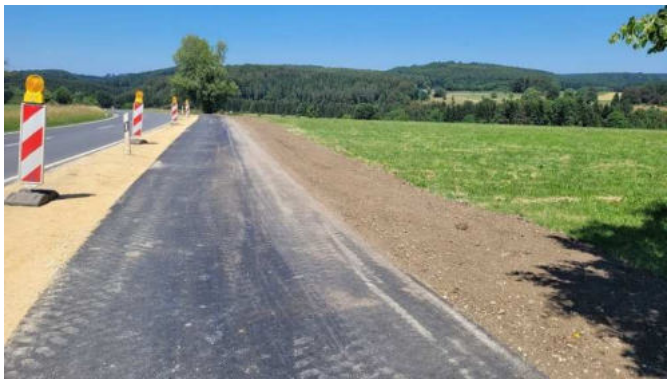
Die Beheizung erfolgt mittels Wärmepumpe und Fußbodenheizung, der notwendige Strom kann zu weiten Teilen durch die installierte PV-Anlage mit knapp 88 kW selbst erzeugt werden. Auf dem Gesamtareal mit rund 4.000 m² Fläche gibt es ausreichend Stellplätze für die Mitarbeiter, Boxen aus Beton-Legosteinen für Schüttgüter sowie eine Waschplatte und eine Tankstelle. Beides kann auch von der Feuerwehr genutzt werden. Neben einem Löschwasserbehälter mit 100 m³ gibt es eine weitere Zisterne zum Reinigen der Fahrzeuge und zum Gießen der Grünanlagen im Gemeindegebiet.

Rund 1,8 Millionen Euro hat die Gemeinde investiert, zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten die offizielle Übergabe mit Segnung, um das Gebäude kennenzulernen.

Dass es gemeinsam besser gelingt als alleine, zeigt seit Mai das neue Element „Fliehkraft – gemeinsam geht es“ im PhänoPfad. Bürgermeister Reinhold Teufel hat zusammen mit den Mitgliedern des PhänoPfad-Ausschusses Karlheinz Schultes, Josef Heinzelmann und Ernst Störkle das neue Element ausprobiert: “Man verzweifelt eine Weile lang und denkt, das klappt nie – aber plötzlich klappt es doch, wenn alle den gleichen Rhythmus gefunden haben!”.

Einen Umbau im Obergeschoss des Rathauses erledigte der Gemeindebauhof gekonnt und zügig: Zwei kleinere Räume wurden zu einem Gemeinschaftsbüro zusammengefasst.

So konnten für Frau Fischer und Frau Tiefenbach moderne und zeitgemäße Arbeitsplätze geschaffen werden.



Manche Investition der öffentlichen Hand mag man kritisch hinterfragen, die Anlegung der Radwegverbindung zwischen dem Pfronstetter Gewerbegebiet und dem Schäferweg gehört ganz sicher nicht dazu! Dieser Parallelweg erspart den oftmals jungen Radfahrern, die zum Sportplatz wollen, die Fahrt auf der Bundesstraße B 312 bzw. deren Querung an gefährlicher Stelle.

Im Rahmen einer Ortsrundfahrt informierte sich der Gemeinderat über anstehende Aufgaben und laufende Projekte.

Der Umbau des früheren Rosen-Saals wurde wegen der explodierenden Baupreise zeitlich gestreckt, dennoch war im Juli schon viel von der neuen Struktur zu erkennen.

Auf dem Friedhof in Pfronstetten wurde vom Bauhof ein Rasengrabfeld für Reihengräber angelegt. Die Einfassung mit dem Schotterstreifen ist ein Provisorium, bei einer geplanten Erneuerung des Pflasterbelags erfolgt eine Einfassung. Der Splittbelag im alten Teil des Friedhofs wurde erneuert.

Ein Großvorhaben wirft seine Schatten voraus: Im Hinblick auf die langsam immer dringender werdende Sanierung der Albhalle hatte der Gemeinderat ein Sanierungsgutachten in Auftrag gegeben, das auch notwendige Umbauten berücksichtigen soll. Diese wurden in der November-Sitzung des Gemeinderats besprochen. So soll der Foyer- und Küchenbereich vergrößert werden, im Sportler-Trakt soll ein Tisch- und Stuhllager entstehen. Auf dieser Grundlage werden nun die (Um-) Baukosten ermittelt.

Feuerwehr und DRK

Nach der Indienstnahme des neuen HLF-20 der Einsatzabteilung Pfronstetten der Freiwilligen Feuerwehr wurde das altehrwürdige LF-16 (Baujahr 1989) verkauft.

Im Rahmen der Gesamtversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Pfronstetten konnten im April eine Vielzahl von Aktiven befördert oder für langjährige Tätigkeit geehrt werden. Für 15jährige Dienstzeit wurden Michael Sass, Michael Widiner und der Aichstetter Abteilungskommandant Philip Schneider mit dem Feuerwehrehrenzeichen in Bronze ausgezeichnet, Andreas Waidmann aus Aichstetten erhielt für 25jährige Dienstzeit das Feuerwehrehrenzeichen in Silber.

Zum Feuerwehrmann befördert wurden Andreas Rudolf von der Einsatzabteilung Aichelau, Magnus Knöll und Moses Knöll von der Einsatzabteilung Aichstetten sowie Samuel Herter, Christian Podlasek und Luca Waidmann von der Einsatzabteilung Pfronstetten. Zum Oberfeuerwehrmann befördert wurden Kevin Arnold, Joshua Arnold, Klaus Hageloch, Sebastian Raach und Martin Rudolf von der Einsatzabteilung Aichelau, Julian Buck, Elias Buck, André Hacker, Christian Rudolf, Fabian Schmid, Manuel Schmid, Christian Stemmer, Adrian Zürn und Jan Zürn von der Einsatzabteilung Aichstetten, Tim Scheible und Manuel Schmid von der Einsatzabteilung Pfronstetten und Roland Kurz von der Einsatzabteilung Tigerfeld. Von der Einsatzabteilung Pfronstetten wurden Michael Widiner zum Hauptfeuerwehrmann und Michael Sass zum Oberlöschmeister befördert. Auf Beschluss des Gemeinderats wurde Kommandant Markus Stoll zum Hauptbrandmeister befördert.

Im Juni haben die Feuerwehr und das DRK Zwiefalten/Pfronstetten kräftig miteinander geübt! In zwei Alarmübungen zeigten sie, was sie können, aber auch wo es noch Verbesserungspotenzial gibt. Übungsszenario war ein Zimmerbrand in Aichelau, vier verletzte Personen wurden im Gebäude angenommen. Die Zusammenarbeit lief sehr gut, und vor allem die vielen neuen, jungen und dynamischen Sanitäterinnen und Sanitäter konnten ihr Können zeigen.

Ebenfalls fleißig geübt hat das Jugendrotkreuz Zwiefalten-Pfronstetten. Bei einer gemeinsamen Übung mit der Zwiefalter Jugendfeuerwehr wurde ein Unfall mit zwei verletzten Personen angenommen.

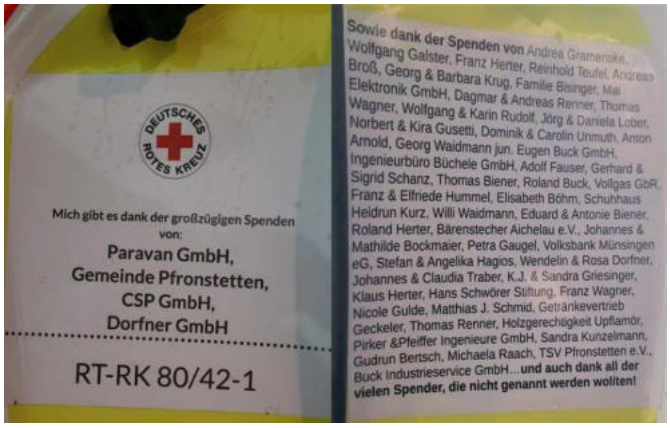
Solche Kooperationen und Übungen sind für alle Beteiligten sehr wichtig, um sich auf den Ernstfall vorbereiten zu können.

In einer weiteren Übung mit dem DLRG Zwiefalten übte das Jugendrotkreuz Zwiefalten-Pfronstetten im Zwiefalter Freibad die Rettung im Wasser.

Gefordert war das Jugendrotkreuz auch bei einer 24-Stunden-Übung in den Sommerferien.

Eine Vielzahl von kleinen und großen Spenden machten die Anschaffung möglich, und im Oktober wurde das neue Helfer-vor-Ort-Fahrzeug des DRK Ortsvereins vorgestellt.

Viele Interessierte nutzten die Gelegenheit, sich das Fahrzeug fachkundig erklären zu lassen.



Darunter waren auch einige, die – eine gute Idee! – bei geöffnetem Kofferraum auf der Karosserie als Spender verewigt sind. Die sechs Einsatzabteilungen der Feuerwehr Pfronstetten trugen sich mit 500 € je Abteilung, insgesamt also noch einmal 3.000 €, nachträglich noch in die Spenderliste ein.

Einem wahrlichen Inferno fiel im November ein Viehstall mit Scheune in Geisingen zum Opfer.

Bei der leider nicht vollständig gelungenen Rettung des Viehs halfen alle Nachbarn mit, und dank des ebenso engagierten wie professionellen Eingreifens der Feuerwehren und des DRK kamen keine Menschen zu Schaden.

Kindergarten und Grundschule

Die Aichelauer Sternsinger waren zu Jahresbeginn Gast im Kindergarten und sprachen Segensgebete, sangen Lieder und brachten den Segensgruß an den Eingangstüren an.

Am ersten Schultag nach den Weihnachtsferien stand in der Mittagschule traditionell das "Mutscheln" auf dem Stundenplan der Grundschüler.

Einen Vormittag lang tauschten die Kinder der Wunderbuchschule das Klassenzimmer mit der Eishalle in Reutlingen. Bei den ersten Fahrversuchen leisteten die vielen zur Verfügung gestellten Pinguine und Robben treue Dienste.

Dank vieler fleißiger Mütter konnten die Schulkinder am Aktionstag „Gesundes Pausenbrot“ ein leckeres und vor allem gesundes Pausenbrotbuffet genießen. Finanziert wurde der Aktionstag durch den Förderverein.

Bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins der Wunderbuch-Grundschule wurde Michaela Huber als Vorsitzende wiedergewählt. „Gründungs-Kassiererin“ Martina Buck schied aus, für sie rückte Melanie Engst nach. Als Kassenprüferinnen wurden Bettina Högner-Roitzsch und Daniela Lober gewählt.

Ein Teil der „großen“ Kindergartenkinder besuchte im Februar den Seniorennachmittag im DGH in Huldstetten. Als Belohnung für die gelungenen Darbietungen gab es für alle Süßigkeiten, Kuchen und Getränke.

Am Fasnetsfreitag gab es endlich einmal wieder eine Schüler- und Kindergartenbefreiung. Vorher besuchten die Pfronstetter „Schäf“ den Kindergarten und stellten die Häs und die dazugehörigen Masken vor.

Später kam der Rest der Zunft mit den Schalmeien und den „Bärenstechern“ aus Aichelau dazu.

Das Hungertuch ist ein zentraler Bestandteil der Misereor-Fastenaktion. Seit 1986 pilgern Kleingruppen eine Woche lang, im Februar war eine Gruppe Hungertuch-Wallfahrer beim Kindergarten in Pfronstetten zu Gast.

Ein Ereignis der ganz besonderen Art durften die Kinder der Grundschulen Pfronstetten und Hayingen Ende März erleben. Die Tournee-Oper Mannheim führte ihre Oper „Aida und der magische Zaubertrank“ in der Pfronstetter Albhalle auf und entführte die Kinder für zwei Schulstunden in die kindgerecht inszenierte Welt der klassischen Musik.

Über besondere Gäste durften sich die Kinder der Wunderbuch-Schule im April freuen. Die Feuerwehrmänner Michael Baier und Philipp Schneider stellten der Klasse 3/4 die Freiwillige Feuerwehr vor.

Im Mai besuchte der Reutlinger Erwachsenen- und Kinderbuchautor Jochen Weeber die Wunderbuch-Grundschule. Fast zwei Schulstunden lang durften die Kinder gespannt seiner Lesung lauschen, die neben Musikeinspielungen mit dem Akkordeon auch spielerische Bewegungsimpulse beinhaltete.

Einen Tag lang drehte sich beim Kinderfußballtag an der Wunderbuch-Grundschule alles um den Fußball. Aufgeteilt in ihre Klassen schnupperten die Kinder mit einem professionellen Trainer in den Fußballsport hinein oder verbesserten und erweiterten ihr bisheriges Können.

Im Mai bekamen die Grundschulkinder Besuch von Maischa Raach und Marcel Schnitzer vom Vorstandsteam der „Bärenstecher Aichelau e.V.“.

Im Gepäck hatten die beiden einen riesigen Scheck über 555,55 €, den der Schulförderverein in Empfang nehmen durfte.

Beim Sport- und Spieletag der Wunderbuch-Grundschule stand bei allen Klassen ein ganzer Vormittag lang Sport auf dem Stundenplan. Es zählte der olympische Gedanke und so hatten alle Kinder an diesem Tag sehr viel Spaß und absolvierten die Stationen mit Begeisterung.

Am Ende des Vormittags bekam jedes Kind eine Urkunde sowie eine kleine Belohnung für seinen Einsatz.

Mit einem Begrüßungslied, Fingerspielen und Liedern hießen die Kinder im Kindergarten Maria Königin im Juni Seniorinnen und Senioren aus der Gemeinde willkommen. Die Kinder führten die Geschichte von „Der kleinen Raupe Nimmersatt“ vor.

Danach war eine kleine Stärkung gerade recht. Bei einem kurzen Rundgang im Kindergarten bekamen die Seniorinnen und Senioren einen kleinen Einblick in die Arbeit.

„Feueralarm“ hieß es im Juni in der Schule – zum Glück war es nur eine gemeinsame Übung der Feuerwehr und des DRK Ortsverbands Zwiefalten/Pfronstetten.

Für alle Beteiligten war dies wieder ein sehr spannender und vor allem lehrreicher Einsatz vor Ort.

Im Rahmen des Welttags des Buches erhielten die Dritt- und Viertklässler von der Stiftung Lesen und vom cbj-Verlag ein Buch aus der Reihe „Ich schenk dir eine Geschichte“.

Ein besonderes Trommelerlebnis durften die Wunderbuch-Schüler erleben. Der Schlagzeug- und Percussionlehrer Uwe Pfauch bot den Kindern einen Vormittag voller Spaß, Teamwork und neuer Erfahrungen. Im Anschluss an den Workshop durften die Kinder ihr Erlerntes an den Cajons und mit den Boomwhackern stolz den eingeladenen Eltern vorführen.

Auch in diesem Schuljahr durften die Viertklässler am Ende ihrer Grundschulzeit zwei Tage auf der Burg Derneck verbringen.

Viel Spaß hatten die Kinder auch beim Wikingerspiel, beim Beach-Volleyball und auf dem Spielplatz.

Im Pfronstetter Kindergarten singen auch zukünftig die kleinen „Carusos“! Frau Achmüller vom Chorverband Ludwig Uhland überbrachte die entsprechende Plakette im Rahmen eines tollen Kindergartenfestes auf dem Sportplatz.

Beim Waldtag des Kindergartens war viel geboten, so starteten die „Großen“ und „Mittleren“ in zwei Gruppen zu einem Suchspiel im Wald.

Zeitgleich verbrachten dieses Mal auch die „Kleinen“ Zeit im Wald. Viele Spiele, ein Picknick und freie Zeit zum Spielen begeisterten die Kinder.

Kurz vor Beginn der Sommerferien besuchten die Grundschüler die Bachritterburg in Kanzach. Kindgerecht und lebendig wurde den Kindern vermittelt, wie das Leben in der Bachritterburg vor rund 700 Jahren ausgesehen haben könnte.

Die Erst- und Zweitklässler bemalten ihr eigenes Wappenschild, die Größeren fertigten ein Mühlespiel im Lederbeutel.

Als Abschiedsgeschenk hinterließen die Viertklässler ein auf den Asphalt gemaltes Hüpfspiel „Himmel und Hölle“ – mit dem passenden Titel „Wir hüpfen dann mal weiter“.

Das Schuljahresabschlussfest wurde wetterbedingt in die Albhalle verlegt. Dort trugen alle Schülerinnen und Schüler zu einem vielfältigen Programm bei.

Neben den Viertklässlern wurden auch Frau Zinn, Frau Herter und FSJ-ler Hannes Reiser verabschiedet.

Am letzten Schultag wurden die fleißigsten Antolin-Leser jeder Klasse geehrt und mit einer Urkunde belohnt.

Ein starker Jahrgang sind die diesjährigen Erstklässler an der Wunderbuch-Grundschule! 16 Mädchen und 5 Jungs hatten im September ihren ersten Schultag

Die älteren Klassen begrüßten die Erstklässler mit einem tollen Singspiel, und während dann die erste Schulstunde lief, wurden die Eltern und Verwandten vom Schulförderverein bestens bewirtet.

18 Jahre lang kümmerte sich Silvia Steinhart aus Aichelau voller Engagement, mit viel Geschick und jeder Menge Herzblut um die Angelegenheiten der Grundschule, im September hat sie beruflich einen neuen Weg eingeschlagen und die Schule verlassen.

Die Schülerinnen und Schüler verabschiedeten sie mit dem Lied "Ich schenk dir einen Regenbogen".

Ihre Nachfolgerin Melanie Rauscher dankte Silvia Steinhart im Namen des Elternbeirats.

Voll Freude nahmen die Kindergarten-Kinder an der spielerischen Verkehrserziehung der Initiative von Unfallkasse BW und Verkehrswacht Baden-Württemberg teil.

In Kleingruppen wurde erklärt, welche Begebenheiten, Verkehrsschilder oder sogar Hindernisse es auf der Straße geben kann.

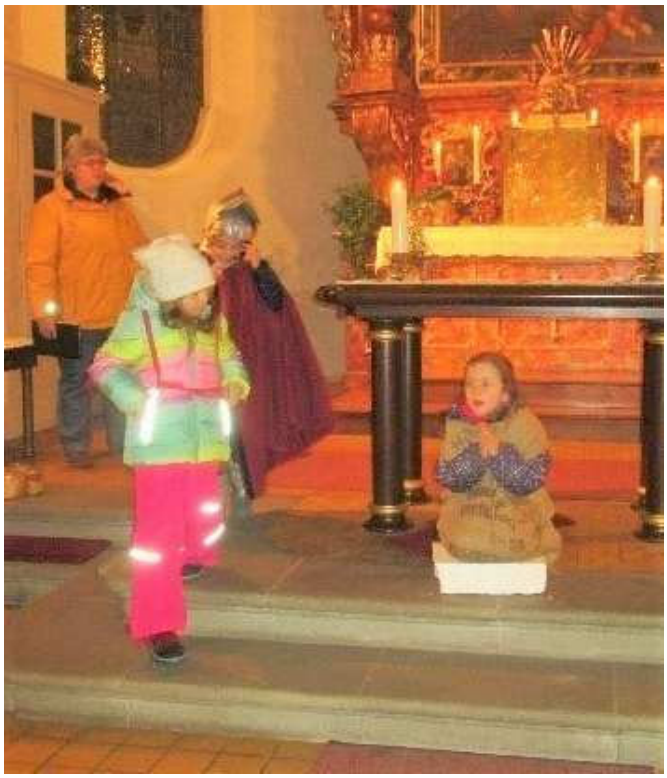
Gemeinsam mit Pastoralreferentin Frau Grüner gestalteten die Erzieherinnen des Kindergartens eine kleine Erntedank-Wanderung. Die Kinder erlebten anhand einer Bewegungsgeschichte die Entwicklung vom „Korn zum Brot“

Im Kindergarten hatten die Erzieherinnen einen schönen Erntedankaltar hergerichtet. Dies war die letzte Station. Es wurden die Erntedankgaben gesegnet und Frau Grüner teilte mit den Kindern zum Abschluss symbolisch das Brot, welches aus dem Korn entstanden ist.

Im September fuhren alle Grundschüler zusammen mit ihren Lehrerinnen nach Beuren, wo sie im Freilichtmuseum in den beiden Häusern aus Aichelau ein Stück Heimatkunde erleben durften.

Die Wunderbuch-Grundschule hat dank ihres durchdachten Konzepts eine komplette Spielwarenausstattung gewonnen. Die Initiative „Spielen macht Schule“ fördert so das klassische Spielen an Schulen, denn: Spielen macht schlau! Spielen und Lernen sind keine Gegensätze, sondern ergänzen sich.

Wetterbedingt in der Kirche trafen sich die Kindergartenkinder, um gemeinsam das St. Martinsfest zu feiern. Frau Engling gestaltete den Gottesdienst rund um die Martinsgeschichte vom „Geben und Teilen“.



Nach der Segnung der Laternen ging es zu einem kleinen Laternenspaziergang zum Schulhof. Hier warteten bereits die Eltern bei Martinsbrezeln, Punsch und Glühwein.

Es war sehr emotional! Nicht nur zu Beginn der November-Gemeinderatssitzung, als Barbara Guhl die Möglichkeit nutzte, sich bei den Räten und der Gemeinde für die jahrelange sehr gute Zusammenarbeit zu bedanken, sondern auch und vor allem einen Tag später im Vereinsraum der Albhalle, als die vier Grundschulklassen, das Kollegium, die Eltern und viele weitere Gäste die engagierte Schulleiterin verabschiedeten.

15 Jahre lang war Frau Guhl an der Wunderbuch-Grundschule tätig, seit 2008 als Lehrerin und dann seit 2018 fünf Jahre als Schulleiterin. Sie hat hier vieles bewegt und die Schule hervorragend weiterentwickelt.

Die kommissarische Schulleitung wurde zum Jahresende von Gudrun Wagner übernommen, die bei dieser Aufgabe von ihren Kolleginnen unterstützt wird. Die Schulleiterstelle wurde vom Schulamt im Dezember ausgeschrieben, das Verfahren zur Stellenbesetzung wird im ersten Halbjahr durchgeführt, so dass es frühestens zum neuen Schuljahr einen neuen Rektor oder eine neue Rektorin geben wird.

Jubilare

Ende 2022 konnten Barbara und Johann Zürn aus Aichstetten bei guter Gesundheit ihre Diamanthochzeit feiern. Bürgermeister Reinhold Teufel überbrachte hierzu die Glückwünsche der Gemeinde und des Ministerpräsidenten.

Seit sechzig Jahren sind Rosa und Josef Schnitzer aus Aichelau verheiratet, zum Jubiläum der Diamanthochzeit durfte Bürgermeister Reinhold Teufel dem früheren Bürgermeister der bis 1975 selbstständigen Gemeinde Aichelau und seiner Frau die besten Glückwünsche der Gemeinde und des Ministerpräsidenten überbringen.

Kurze Zeit später feierte Josef Schnitzer seinen 90. Geburtstag. Er ist der letzte aus der Riege der Bürgermeister der früher noch selbständigen Ortsteile: Bürgermeister Reinhold Teufel überbrachte ihm hierzu die Glückwünsche der Gemeinde und des Ministerpräsidenten. Von 1967 bis zur Gemeindereform 1975 stand Josef Schnitzer der Gemeinde Aichelau vor, anschließend war er für eine Amtszeit Mitglied des Gemeinderats und stellvertretender Bürgermeister der damals “neuen” Gemeinde Pfronstetten.

Seit 50 Jahren sind Johannes und Hilde Bockmaier aus Geisingen verheiratet, zu diesem Ehejubiläum überbrachte Bürgermeister Reinhold Teufel im Juni die Glückwünsche der Gemeinde und des Ministerpräsidenten.

Maria und Josef Buck aus Pfronstetten haben im Juli Diamanthochzeit gefeiert. Bürgermeister Reinhold Teufel überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde und des Ministerpräsidenten.

Kinder

Zum Jahresbeginn hatte Schreinermeister David Schmid von seinem Vater und somit in sechster Generation den Schreinerbetrieb der Familie in Pfronstetten übernommen, und auch in seiner Familie sind die Aufgaben gewachsen: Er und seine Frau Soraya freuen sich über die kleine Amira Lina, die mit dem Babylatz der Gemeinde bestens gerüstet ist, wenn die Mahlzeiten mal etwas handfester werden.

Vor drei Jahren hat Jakob Herter den Babylatz der Gemeinde geschenkt bekommen, jetzt konnte er dieses Geschenk der Gemeinde auch für seinen Bruder Simon in Händen halten. Seine Eltern Jessica und Florian Herter freuen sich mit, und die potenzielle Jugendfußballmannschaft im Hans-Kürner-Weg wächst weiter! Wir wünschen der Familie alles Gute!

Sollte es noch eines Beweises für die bayerisch-schwäbische Freundschaft bedürfen – die kleine Helena wäre es zweifellos! Zusammen mit ihren Eltern Katrin Ramsl-Späth und Michael Ramsl freut sie sich darauf, den Babylatz der Gemeinde tragen zu können. Wir wünschen der jungen Familie alles Gute!

Sehr interessiert verfolgte der kleine Julian das, was da passierte, als der Bürgermeister den Babylatz der Gemeinde in Aichelau vorbeibrachte. Zusammen mit seinen Eltern Carolin und Matthias Groß hat er sich aber sehr gefreut! Wir wünschen der jungen Familie alles Gute!

Für Christian und Tamara Podlasek aus Pfronstetten war es nichts Neues, für den zweijährigen Matteo eigentlich auch nicht, war er doch beim letzten Mal schon mit dabei - aber die kleine Melina war schon etwas verwundert, als der Bürgermeister plötzlich einen Babylatz vorbeibrachte. Wir wünschen der jungen und wachsenden Familie weiterhin alles Gute!

Mit Spätzla & Soß' werden PFRONSTETTER KINDER groß!

In die Pfronstetter Lindenstraße zieht (noch) mehr Leben ein! Nicole und Manuel Schmid freuen sich zusammen mit ihrem Sohn Theo über das Geschenk der Gemeinde!

Vor drei Jahren bekam Max Leon den Babylatz, jetzt war er als großer Bruder dabei, als seine Schwester Hanna ihren Latz bekam. Die Eltern Tanja Fischer-Schwentner und Björn Schwentner freuten sich mit.

Der Dezember ist der Monat der Geschenke, und kurz nach dem Nikolaus, aber noch rechtzeitig vor dem Christkind durfte Bürgermeister Reinhold Teufel der kleinen Freya Aigner in Huldstetten den Babylatz der Gemeinde überbringen. Ihr großer Bruder Mika freute sich ebenso darüber wie Mama Larena und Papa Jonas.

Aus der Wirtschaft

Über die Auszubildenden des forstlichen Stützpunkts Pfronstetten mit ihrem Chef Florian Kast (3. v.l.) berichtete der Albbote im Januar. Die angehenden Forstwirte lernen hier alles, was sie zur Ausübung ihres Berufs benötigen.

Seit 2017 ist Tabea Siegerth aus Huldstetten als professionelle Traurednerin aktiv. Im Februar berichtete der Albbote über diese ungewöhnliche Profession.

Mit dem Jahreswechsel wechselte auch der Chef: Seit mindestens 150 Jahren gibt es die Schreinerei Schmid in Pfronstetten, und seit Januar heißt der Chef in sechster Generation David Schmid. Ulrich Schmid unterstützt ihn als „Seniorchef“.

50.000 Euro werden für das HVO-Fahrzeug („Helfer vor Ort“) des DRK benötigt, das in Pfronstetten stationiert werden soll. Mehrere Unternehmen aus der Gemeinde unterstützten dieses Ziel mit namhaften Spenden.

Für die PARAVAN GmbH überreichten Roland und Martina Arnold einen Spendenscheck über 5.000 € an Bereitschaftsleiter Lothar Schwendele und Nicole Krause.

Auch die Firma CSP aus Pfronstetten unterstützte dieses Projekt, Gemeindekämmerer Tim Scheible, künftig selbst als Helfer vor Ort aktiv, konnte von Katrin Ramsl-Späth einen Scheck über 4.000 € für das DRK in Empfang nehmen.

3.000 € für das HvO-Fahrzeug gab es von Hans und Paula Schmid von der Firma Dorfner aus Pfronstetten.

Als pfiffige Chefin von „föniXx friseure“ kennt man Melanie Sass aus Pfronstetten schon länger, mit Coaching-Angeboten hat sie sich nach einer entsprechenden Ausbildung nun ein zweites Standbein geschaffen.

Im August portraitierte die Lokalpresse die Pfronstetter Jungunternehmerin Katrin Ramsl-Späth, die zusammen mit ihrem Vater Harald Späth die Firma CSP in Pfronstetten leitet. Vor allem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Rolle von Frauen als Führungskräfte wurde thematisiert.

Regelrecht überbevölkert war Aichelau beim Tag der offenen Tür bei der Firma Paravan. Mehrere tausend Besucher nutzten bei herrlichem Sommerwetter die Möglichkeit, sich über die Arbeit in der Aichelauer Ideenschmiede zu informieren.

Im Rahmen der Verbrauchermesse „Schön & Gut“ im Alten Lager in Münsingen berichtete Schäfer Ernst Fauser aus Pfronstetten zusammen mit der Württembergischen Lammkönigin Anja Schmid aus Owen über die Schafhaltung im Land.

NextG steht für Next Generation - Die im Juni eingegangene Kooperation der Firma Arnold NextG mit der Bosch-Gruppe, einem international führenden Technologie- und Dienstleistungsunternehmen, macht deutlich, dass der Innovationsgeist in Aichelau ungebrochen ist.

Aufruf an die Vereine, Gruppen und Betriebe:

Hier ist eine Menge los! Mit einem Bildbericht im Mitteilungsblatt machen Sie auf Angebote und Veranstaltungen aufmerksam! Natürlich verwenden wir solche Bildberichte für unseren Jahresrückblick, die Mühen lohnen sich also doppelt! Gerne können Sie auch bereits unter dem Jahr Beiträge für den Jahresrückblick an info@pfronstetten.de übersenden!